



PERIPHERIE 149

Buen vivir – gut leben, aber wie
136 Seiten – 19,00 €

ISBN 978-3-8474-2188-7
Veröffentlichung: 4/2018

Buen vivir verortet seine Wurzeln in andinen indigenen Kosmologien. Gut leben im Sinne von gut zusammenleben ist ein wichtiges Prinzip in Weltanschauungen indigener Völker des Andenraumes. Eine zentrale Rolle in diesen Kosmologien spielt *Pachamama*, Mutter Erde als heilige Quelle allen Lebens. Während des alternativen Klimagipfels in Cochabamba 2010 wurde die universelle Erklärung der Rechte der Mutter Erde verabschiedet. In der Anerkennung von Natur als Rechtssubjekt ist eine klare Abgrenzung zum westlichen, säkularen Weltbild der Moderne sichtbar, in der Natur nur als rechtlose Ressource zur schrankenlosen Ausbeutung durch den Menschen vorkommt. *Buen vivir* steht somit für die Kritik an diesem anthropozentrischen Weltbild und den dadurch bestimmten gesellschaftlichen Naturverhältnissen. Der Schwerpunkt der *PERIPHERIE 149* nimmt verschiedene Aspekte von *buen vivir* in den Blick und zeigt politische und diskursive Kontroversen auf, die an das Konzept anknüpfen.



Zuletzt erschienen:
PERIPHERIE 148
Zivile Konfliktbearbeitung
160 Seiten – 16,90 €
ISBN 978-3-8474-2088-0
Veröffentlichung: 12/2017

Seit den späten 1990er Jahren gab es sowohl national als auch international vielfältige Versuche, Kapazi-

täten für zivile Konfliktbearbeitung und Friedensförderung aufzubauen. Seit einiger Zeit jedoch ist ein Trend zu beobachten, das „Zivile“ mit dem militärischen Handlungsfeld zu verknüpfen und damit den eigenständigen definitivischen Spielraum des „Zivilen“ zu verengen. Dieser Trend steht im Mittelpunkt der *PERIPHERIE 148*. Die Ausgabe bietet begriffliche Klärungen sowie empirische Befunde.

Demnächst:
PERIPHERIE 150/151
„Entwicklung“? – Alternativen zur „Entwicklung“
ca. 240 Seiten – 29,90 €
ISBN 978-3-8474-2189-4
Veröffentlichung: 8/2018

In den westlich geprägten Sozialwissenschaften steht das Konzept „Entwicklung“ spätestens seit dem 19. Jahrhundert für eine nach einem bestimmten Muster ablaufende Veränderung von Gesellschaften, Produktionsweisen und technologischen Niveaus. Seit Mitte des 20. Jh. hat sich ein Feld von Expert*innen, Organisationen, Ministerien und Freiwilligen herausgebildet, die das Ziel verfolgen, die Regionen und Gesellschaften im Globalen Süden zu „entwickeln“. Die *PERIPHERIE 150/151* nimmt das Konzept in den Blick und fragt, was Alternativen zu „Entwicklung“ sein könnten.

